

36 Wohlauf in Gottes schöne Welt

Wohlauf in Gottes schöne Welt, lebe wohl ade.
Die Luft ist blau und grün das Feld, lebe wohl, ade.
Die Berge glühn wie Edelstein,
wir wandern mit dem Sonnenschein,
tralalalalalala, ins weite Land hinein.
Tralalalalalala, ins weite Land hinein.

Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl, ade.
Du hoher Turm, du Glockenklang, lebe wohl, ade.
Ihr Häuser, alle wohlbekannt,
noch einmal grüss ich mit der Hand,
tralalalalalala, und nun seid abgewandt . . .

An meinem Wege fliesst der Bach, lebe wohl, ade.
Der ruft den letzten Gruss mir nach, lebe wohl, ade.
Ach Gott, da wird's so eigen mir,
so milde wehn die Lüfte hier,
tralalalalalala, als wärs ein Gruß von mir . . .

Ein Gruß von dir, du schönes Kind, lebe wohl, ade.
Doch nun den Berg hinab geschwindt, lebe wohl, ade.
Wer wandern will, der darf nicht stehn,
der darf niemals nach hinten sehn,
tralalalalalala, muss immer weiter gehen . . .